

Was passiert mit den Heiligen, wenn die Kirche dichtmacht?

BILD im Secondhand-Laden Gottes

Von C. VOSS (Text) und S. LAURA (Fotos)

Nimwegen - Maria sieht etwas rampolliert aus - und Josef hat seine besten Zeiten auch schon hinter sich. Sie sind ausrangierte Heilige, seit ihre Kirche dichtgemacht wurde. Wer kann sie jetzt noch gebrauchen?

BILD BESUCHT DEN SECOND-

HAND-LADEN GOTTES!

Joannes Peters (67) ist der Seniorchef von „Fluminalis“ in Horssen (Niederlande) - dem größten Händler für Kircheninventar in Europa. Er kauft komplette Kircheneinrichtungen aus der ganzen Welt auf, wenn ein katholisches Gotteshaus geschlossen wird. Peters: „Ich kümmere mich darum, dass die Din-

ge eine neue Heimat kriegen.“

Mehr als 400 katholische Kirchen wurden seit den 1960er-Jahren allein in Deutschland profaniert (entweiht) und zu Bibliotheken, Konzertsälen und Büros umgebaut. Das Inventar der Kirchen wird eingemottet - oder Joannes Peters kauft es auf und lagert es in seiner 5000 Quadratmeter großen Halle. Seine Kunden



Die Altarleuchter sind aus schwerem Messing. Preis auf Anfrage!

kommen zumeist aus Asien und Amerika - dort werden immer mehr neue Kirchen eröffnet, während sie in Europa schließen. Gebrauchte Heiligenfiguren wie Maria und Josef werden händelnd gesucht - für bis zu 25 000 Euro pro Statue. Peters: „Die Nachfrage aus Übersee ist riesig. Wir verkaufen komplette Kircheneinrichtungen.“

Immerhin: Kleine Reliquien wie Nägel gibt es auch schon für 100 Euro - pro Nagel.

Aber darf jeder so einfach seine sakralen Schätze

erwerben?

„Nein“, sagt Peters. Einige wertvolle Stücke warten seit mehr als 25 Jahren auf ihren nächsten Einsatz: „Der Preis ist mir inzwischen egal. Solche Stücke dürfen nicht als modisches Accessoire enden. Ich will, dass die Dinge in gute Hände kommen.“

Maria und Josef werden vielleicht noch etwas ausharren müssen, bis sie in ihre zweite Heimat verschifft werden. Aber das können sie verschmerzen.

Hauptsache, es dauert keine Ewigkeit.



„Christus auf dem alten Stein“ heißt diese Holzfigur (15. Jh.). Für 25 000 Euro in gute Hände abzugeben



Edle Handarbeit: Dieser Ministranten-Hocker soll bald wieder Dienst tun - möglichst nicht in einer Kellerbar



Von der Muttergottes bis zur Monstranz: Auf 5000 Quadratmetern gibt es alles, was übrig bleibt, wenn eine Kirche schließt

Joannes Peters (67), Senior-Chef von Fluminalis, gab seinen Lehrerberuf 1984 auf und handelt seitdem mit Kirchenschätzen

„Ich werde gesucht, bitte nehmt mich mit!“

Mannheim - Ein mit Haftbefehl gesuchter Mann (21) hat sich selbst bei der Polizei in Mannheim gestellt - weil er endlich sein Leben ändern wollte. Wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz lag ein Haftbefehl gegen ihn vor. Eine Geldstrafe in Höhe von 375 Euro akzeptierte er nicht, stattdessen nahm er eine 25-tägige Ersatzfreiheitsstrafe in Kauf.

Känguru sollte Attentat verüben

Sydney - Weil er ein mit Sprengstoff beladenes Känguru für einen Terroranschlag missbrauchen wollte, sitzt ein 19-Jähriger Australier seit zehn Monaten in Melbourne (Australien) in U-Haft. Laut Anklage wollte er die Bombe an einem Gedenktag für getötete Soldaten verüben. Der Prozess beginnt am 3. Februar.

Zurück in die Zukunft gerast

Los Angeles - Die Kultkarre kommt wieder! Mehr als 30 Jahre nach dem Film-Hit „Zurück in die Zukunft“ feiert der DeLorean sein Comeback. Laut eines Sprechers der DeLorean-Motor-Company soll der Renner ab 2017 in den Handel kommen - für knapp 100 000 Dollar pro Exemplar.

Mann schwer verletzt E-Zigarette explodiert

Köln - Bei der Explosion seiner E-Zigarette hat ein Kölner (20) schwere Schnitt- und Brandwunden im Gesicht erlitten und mehrere Zähne verloren. Warum das Gerät explodierte, ist noch unklar, er soll es direkt vorher repariert haben.